

BVMedNews №16/09

27. April 2009; Auflage: 7.300

BVMed-Sonderveranstaltung

Berlin. Zum Thema Innovationsförderung veranstaltet der BVMed am 7. Mai 2009 in Stuttgart eine Sonderveranstaltung unter dem Titel "Medizinischer Fortschritt – Leicht gemacht. Einführung und Umsetzung von medizintechnischen Innovationen im Gesundheitsmarkt" soll ein Einblick über die Einführung und Umsetzung von Innovationen bis hin zur Marktreife gegeben werden. Ausführliches Programm und Anmeldung unter: www.bvmed.de (Veranstaltungen).

MedTech-Workshop

Chemnitz. Das Fraunhofer-Institut Chemnitz führt am 13. Mai 2009 einen Workshop zur Präzisionsfertigung für die Medizintechnik durch. Der Workshop führt erfahrene Produzenten mit Anwendern zusammen und ermöglicht eine praxisbezogene Diskussion aktueller Anforderungen und Entwicklungen in diesem Bereich. Mehr unter: www.iwu.fraunhofer.de.

Ambulante Versorgung hoch im Kurs

Berlin. 73 Prozent der Fach- und Führungskräfte aus deutschen Krankenhäusern planen, sich verstärkt auf das Angebot ambulanter Leistungen zu konzentrieren. Deshalb investieren deutsche Klinikbetreiber verstärkt in den Ausbau Medizinischer Versorgungszentren (MVZ), lautet das Ergebnis der Studie „Krankenhaus Trend 2009“ von Steria Mummert Consulting. Mehr: www.steria-mummert.de (Presse).

Kurs zur Bio-Mikrosystemtechnik

Berlin. Vom 1. bis 2. Juli 2009 veranstaltet das Forschungszentrum Karlsruhe ein Fachseminar zur Bio-Mikrosystemtechnik. In Fachvorträgen werden Themen der Bio-MST vorgestellt, die von Biomaterialien bis hin zur minimalinvasiven Diagnostik und Therapie reichen. Mehr: www.fortbildung.fzk.de.

Neuer Vorsitzender beim VDI

Berlin. Neuer Vorsitzender des Fachbereichs Medizintechnik des Verbands der Deutschen Ingenieure ist **Prof. Dr. Marc Kraft**. Kraft leitet seit 2004 das Fachgebiet Medizintechnik am Institut für Konstruktion, Mikro- und Medizintechnik der TU Berlin.

Klarstellung zur Liste arzneimittelähnlicher Produkte

Berlin. Die vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) am 31. März 2009 veröffentlichte Bekanntmachung über die Neufassung der Arzneimittel-Richtlinie enthält in der Anlage V eine Liste über sogenannte „arzneimittelähnliche Medizinprodukte“ die zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung verordnungsfähig sind. Es handelt sich dabei nicht um eine generelle Liste erstattungsfähiger Medizinprodukte. Darauf hat der BVMed hingewiesen. Medizinprodukte wie Verbandmittel, Hilfsmittel oder Implantate sind von dieser Regelung vollkommen unberührt und nach wie vor uneingeschränkt erstattungsfähig, so der BVMed in einer Klarstellung. Bislang war die Liste der verordnungsfähigen „arzneimittelähnlichen“ Medizinprodukte in der An-

lage 12 der Arzneimittelrichtlinie (AMR) enthalten. Der BVMed bedauert, dass es durch die Neuregelungen zur Erstattung zum 1. Juli 2008 und durch die Bekanntmachungen zu Missverständnissen gekommen ist. So hätten einige Kassenärztlichen Vereinigungen verkündet, dass ab sofort ärztlicherseits keine Medizinprodukte mehr verordnungsfähig seien, es sei denn, sie stünden auf der „Ausnahmeliste“.

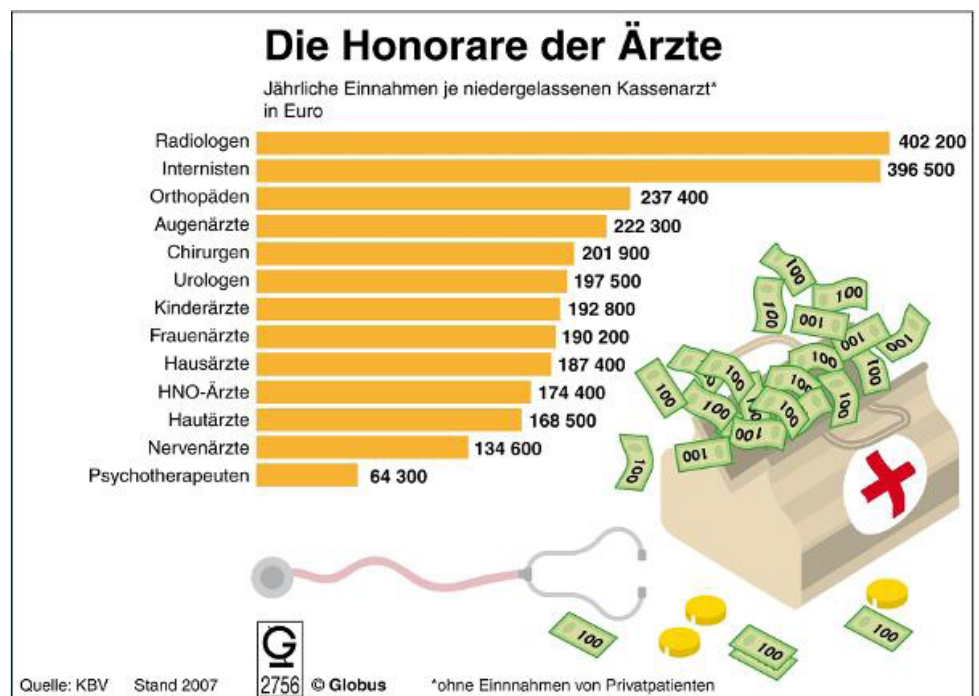
„Diese Aussage ist falsch und irreführend“, so der BVMed. Die Neuregelung zur Erstattung in Paragraph 31 des Sozialgesetzbuches V (SGB V) bezieht sich nur auf arzneimittelähnliche Medizinprodukte. Diese machen am MedTech Gesamtspektrum nur einen Bruchteil aus. Mehr: www.bvmed.de (Presse).

Chirurgenkongress: Klare Kooperations-Regeln gefordert

Berlin. Für klare und transparente Regeln bei der Zusammenarbeit von Ärzten und Industrie hat der BVMed-Vorstandsvorsitzende **Dr. Meinrad Lugan** in seinem Grußwort zum Chirurgenkongress in München (28. April bis 1. Mai 2009) geworben.

Die enge und vertrauensvolle Kooperation der MedTech-Unternehmen mit den Anwendern, beispielsweise den Chirurgen, sei ein notwendiger und politisch erwünschter Treiber des medizinischen Fortschritts. „Über 50 Prozent der Innovationen sind von medizinischem Personal initiiert oder entwickelt. Für eine gute und transparente Zusam-

menarbeit von Krankenhäusern, Ärzten und Industrie brauchen wir aber klare Regeln“, so der BVMed. Gemeinsam mit den Krankenhäusern, der Ärzteschaft und den Krankenkassen engagieren sich der BVMed und seine Mitgliedsunternehmen seit vielen Jahren intensiv dafür, der Kooperation im Gesundheitsmarkt eine sichere und transparente Grundlage zu geben. Die Etablierung eines Netzwerkes für Healthcare Compliance im Rahmen der Präventionskampagne MedTech Kompass ist ein wichtiges Ziel der Initiative. Informationen zum MedTech Kompass unter: www.medtech-kompass.de.



2007 betrug das durchschnittliche Jahreshonorar eines niedergelassenen Arztes rund 173.400 Euro.

Mit durchschnittlich 402.200 Euro im Jahr waren die Radiologen Spitzenverdiener.